

KATHOLISCHE
KIRCHE IN BIESDORF
GEMEINDE MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Nummer 195

Oktober / November 2026

Eine Gemeinde in der Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"

Wir beten für den Frieden!



**couragiert
widerständig**



Ökumenische Friedensdekade
8. bis 18. November 2026
www.friedensdekade.de



Die FriedensDekade ruft auf, das Ziel einer Kriegstüchtigkeit oder Feindbilder in Frage stellen. Siehe auch Seiten 14 und 15

Oberschöneweide – Niederschöneweide - Johannisthal

13. Ökumenischer Pilgerweg am Samstag, 5. September 2026

Die Kirchen in Biesdorf pilgerten in diesem Jahr in Schöneweide. Es waren 20 Pilgerinnen und Pilger gekommen, um verschiedene Kirchen in drei Stadtteilen von Schöneweide kennenzulernen. Interessant war zu hören, wie unterschiedlich die Gemeinden vor Ort ihre Gemeinschaft in einer Pfarrei oder im



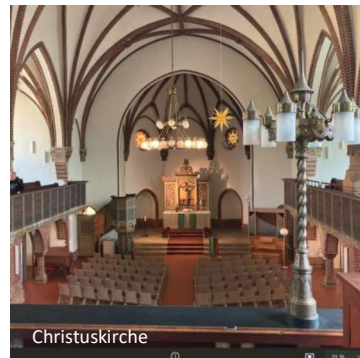
Kirchenkreis sehen. Die natürlichen Wege und Barrieren zwischen den Gemeindegebieten (Spree, Adlergestell, Bahn) sind für alle eine große Herausforderung. Viele können nicht mehr den zentralisierten Angeboten der Pfarreien folgen. Positiv

war die Offenheit der evangelisch-methodistischen Kirche in ihrem neuen transparenten Gemeindezentrum.



Die katholische Kirche St. Johannes Evangelist in Johannisthal wird bald abgerissen und in ein neu zu errichtendes Gebäude der Caritas auf demselben Grundstück wieder einziehen, wenn die Planung so umgesetzt wird. Orgel und Mobiliar stehen bereits zum Verkauf, die Verlustängste sind groß. Für die Gemeindemitglieder aus Biesdorf-Süd ein bereits erlebtes Szenario, das mit dem Verlust der Kirche endete. Herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam, den gastgebenden Gemeinden für die vielen Informationen, den Mitpilgernden und Dank für die gemeinsamen Gebete in den Kirchen.

Text und Fotos: Wolfgang Rau



Ev. Kirche Johannisthal

Ein geistliches Wort zur katholischen Sicht auf Künstliche Intelligenz



Liebe Schwestern und Brüder,
Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Künstliche Intelligenz – kurz KI – ist längst Teil unseres Alltags. Sie schreibt Texte, übersetzt Sprachen, erstellt Bilder, unterstützt beim Lernen und verändert unsere Arbeitswelt. Sie kann uns vieles erleichtern. Gleichzeitig stellt sie uns eine wichtige geistliche Frage: Was bedeutet es, Mensch zu sein, wenn Maschinen immer mehr können? Die katholische Kirche begegnet dieser

Entwicklung weder mit blindem Vertrauen noch mit grundsätzlicher Angst. Sie fragt vielmehr: Dient diese Technik dem Menschen? Achtet sie seine Würde? Fördert sie das Gemeinwohl?

Papst Leo XIV. beschreibt unsere Zeit als eine große Baustelle. In seiner Enzyklika *Magnifica Humanitas* fragt er: „Was bauen wir?“ Und er erinnert daran, dass wir entscheiden müssen, „an welchem Projekt wir mitarbeiten“, damit wir „das großartige Menschsein, das uns als Gabe anvertraut wurde, [...] bewahren und zur Geltung bringen“ (Nr. 90). Das ist eine wichtige christliche Haltung: Wir müssen die Zukunft nicht fürchten. Aber wir dürfen auch nicht einfach alles tun, was technisch möglich ist. Wir sind aufgerufen, zu unterscheiden und Verantwortung zu übernehmen.

Eine zentrale Aussage der Enzyklika lautet: „Diese Systeme ahmen bestimmte Funktionen der menschlichen Intelligenz nach.“ Doch Leo XIV. macht zugleich einen entscheidenden Unterschied. KI „macht keine Erfahrungen, besitzt keinen Leib, empfindet weder Freude noch Schmerz, reift nicht in Beziehungen“ und hat „kein moralisches Gewissen“ (Nr. 99). Das ist für unser Verständnis des Menschen entscheidend. Eine Maschine kann Informationen verarbeiten und beeindruckende Antworten geben. Aber sie hat kein persönliches Gewissen und trägt keine moralische Verantwortung. Der Wert eines Menschen hängt deshalb nicht davon ab, wie schnell er denkt, wie produktiv er arbeitet oder wie viele Informationen er besitzt. Der Mensch besitzt seine Würde, weil er von Gott geschaffen und geliebt ist. KI kann eine wertvolle Hilfe sein. Doch gerade weil sie so einfach und überzeugend Antworten liefert, besteht eine Gefahr. Leo XIV. schreibt:

„Sie können uns aber auch daran gewöhnen, zu viel zu delegieren und nach vorgefertigten Antworten zu suchen. Damit schwächen sie das persönliche Urteilsvermögen und die Kreativität.“ (Nr. 100).

Das betrifft uns alle. Wir sollten deshalb fragen: Hilft mir dieses Werkzeug, selbst besser zu denken – oder nimmt es mir das Denken ab?

Eine KI kann einen Rat formulieren. Aber sie kann nicht an unserer Stelle unser Gewissen bilden. Sie kann einen Bibeltext erklären. Aber sie kann nicht an unserer Stelle glauben und beten.

Besonders eindrücklich spricht Leo XIV. über die Simulation menschlicher Beziehungen. KI kann „Worte des Rates, des Mitgefühls, der Freundschaft und der Liebe“ nachahmen. Doch dann folgt ein wichtiger Satz: „Wenn Worte simuliert werden, entsteht keine Beziehung, sondern nur der Anschein einer solchen.“ (Nr. 100). Damit erinnert uns die Enzyklika an etwas sehr Menschliches: Wir brauchen nicht nur Informationen, sondern echte Begegnung. Wir brauchen Menschen, die uns zuhören, mit uns lachen, mit uns leiden, uns vergeben und uns lieben. Die Frage nach KI ist deshalb letztlich keine rein technische Frage. Leo XIV. schreibt ausdrücklich: „Der Einsatz von KI ist niemals eine rein technische Angelegenheit.“ (Nr. 102). Denn KI kann Entscheidungen beeinflussen – Arbeit, Bildung, Kreditvergabe, Zugang zu Dienstleistungen oder den Ruf eines Menschen betreffen. Deshalb darf Verantwortung nicht einfach an einen Algorithmus abgegeben werden.

Die Kirche erinnert uns daran: Der Mensch muss im Mittelpunkt bleiben. Auch in der Arbeitswelt stellt sich diese Frage. Wenn KI und Automatisierung Menschen nicht unterstützen, sondern sie nur noch an die Geschwindigkeit von Maschinen anpassen, kann Technik zur Belastung werden. Deshalb fordert die Enzyklika Systeme, die „den Menschen in den Mittelpunkt stellen und nicht nur auf Leistung oder Produktivität ausgerichtet sind“ (Nr. 150). Vielleicht können wir die christliche Haltung gegenüber KI in drei Worten zusammenfassen: Dankbarkeit, Verantwortung und Menschlichkeit. Dankbarkeit, weil menschliche Kreativität und technische Erkenntnisse viele Möglichkeiten eröffnen. Verantwortung, weil jede technische Macht auch die Verpflichtung mit sich bringt, sie zum Guten einzusetzen. Und Menschlichkeit, weil wir niemals vergessen dürfen, wer im Mittelpunkt steht: der Mensch mit seiner Würde, seiner Freiheit, seinem Gewissen und seiner Berufung zur Liebe.

Am Ende der Enzyklika formuliert Leo XIV. diesen Gedanken besonders eindringlich: „Kein noch so ausgeklügeltes Computersystem erschafft ein Herz, das sich hingibt, oder ein Gewissen, das das Gute erkennt.“ (Nr. 233). Das ist vielleicht die wichtigste Botschaft für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Die entscheidende Frage lautet nicht nur: Was kann KI? Sondern: Was macht sie aus uns? Werden wir durch sie auch menschlicher? Wenn KI einem Kranken hilft, Menschen mit Behinderung mehr Teilhabe ermöglicht, Wissen zugänglich macht oder Menschen von belastenden Aufgaben entlastet, kann sie dem Guten dienen.

Wenn sie dagegen dazu führt, dass wir weniger selbst denken, weniger miteinander sprechen oder Verantwortung abschieben, müssen wir innehalten. Als Christen müssen wir die Technik deshalb weder vergötzen noch verteuflern. Wir sollen sie in den Dienst des Menschen und damit in den Dienst des Guten stellen. Vielleicht ist dies das passende Gebet für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz:

**Herr, schenke uns Weisheit, damit wir nicht nur immer mehr können, sondern auch erkennen, was wir tun sollen.
Schenke uns ein waches Gewissen, damit wir Verantwortung übernehmen.
Schenke uns Liebe,
damit wir den Menschen niemals aus dem Blick verlieren.
Und schenke uns den Mut, technische Möglichkeiten so einzusetzen,
dass sie nicht den Menschen beherrschen, sondern dem Leben dienen.**

Denn am Ende ist nicht entscheidend, wie intelligent unsere Maschinen werden. Entscheidend ist, ob wir Menschen in einer Welt voller künstlicher Intelligenz unsere von Gott geschenkte Menschlichkeit bewahren.

Euer Pfarrvikar Edward Santiago Monroy

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat (GR) beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Rückblick auf die Sommermonate. Es gab mehrere Veranstaltungen mit unterschiedlichen Beteiligungen, so einen Auftritt des Chores in *Maria Königin des Friedens* bei der Nacht der offenen Kirchen, die ökumenische Bibelwoche und einen ökumenischen Stand bei *Culture meets Garden* in den Gärten der Welt. Hervorzuheben ist die rege Beteiligung und Unterstützung durch Gemeindeglieder beim jährlichen *Sommerfest*, so dass nicht nur gut für das leibliche Wohl gesorgt war, sondern beim aufziehenden Sturm es viele schnelle Hände gab, das Schlimmste zu verhindern.

Neben weiteren organisatorischen Dingen befasste sich der GR intensiv mit der Bitte aus der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, ein Votum zu einer zukünftigen Raumnutzung im neuen Gemeindezentrum abzugeben. Der GR freut sich sehr über die jahrelang gewachsene ökumenische Zusammenarbeit, die –wie bisher– weiter von wechselseitigen Veranstaltungen an den beiden Gemeindestandorten geprägt sein soll. Die Notwendigkeit einer vertraglich festgeschriebenen Raumnutzung im Gemeindezentrum sieht der GR zur Zeit nicht, da unsere eigenen Räume durchaus noch Nutzungspotential haben und die finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde begrenzt sind.



Ein entsprechendes Votum des GR wurde durch ein schriftliches Umlaufverfahren beschlossen und der evangelischen Gemeinde zugesandt. Im Weiteren haben wir uns über Themen aus dem Pfarreirat und bevorstehende Aktivitäten in der Gemeinde ausgetauscht. Die Sitzungen des GR sind öffentlich, herzliche Einladung vorbeizuschauen! Alle Protokolle werden ausgehängt.

Das Sprecherteam des GR: Marianne Engelbreth, Edward Santiago Monroy, Pfarrvikar, Carola Scholz

Der Ökumenebeauftragte meldet sich zu Wort

Die Sommerzeit wurde zu zahlreichen Kontakten in der ökumenischen Zusammenarbeit genutzt - mit dem Kirchenkreis (z.B. Ökumenebeauftragter, Synodalausschuss, Superintendentur) und darüber hinaus. Mit unseren Biesdorfer Aktivitäten (Gemeindebriefe, Pilgerweg) waren wir auch beim Workshop „Abkupfern erwünscht“ im Erzbistum vertreten.

Für die nachgeholte Juni-Sitzung des Gemeinderates am 13. August 2026 hat der Ökumenebeauftragte mehrere Zuarbeiten (Rückblicke, Berichtspunkte und Anregungen) zur Zusammenarbeit geleistet. In deren Einschätzung gab es im Gemeinderat erhebliche Kontroversen über die Arbeit des Gemeinderates, insbesondere aufgrund von „Fake news“ (Falschinformationen), die zu Irritationen führten. Es wurde ein gewachsenes und praktiziertes Misstrauen und die mangelnde Kommunikation mit engagierten Ehrenamtlichen deutlich. Beschlüsse konnten nicht gefasst werden. Berichtspunkte aus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK M-H) und zu zahlreichen Angeboten für den Herbst 2026 wurden auf schriftlichem Weg nachgeliefert und es wurde zu etlichen Veranstaltungen eingeladen.

Das ökumenische Kontakttreffen, ein gemeinsames Gremium von Gemeinderat und evangelischem Gemeindekirchenrat, fand am 17. August 2026 statt. Es dient der Kommunikation und Abstimmung der Zusammenarbeit beider Gemeinden. Inhaltlich erfolgte die Vorbereitung der anstehenden Termine und Überlegungen zum Tag der Schöpfung, zu den Interkulturellen Tagen, zur Friedensdekade, zur Adventszeit und zur Jahresplanung 2027.

Kantor Andreas Hillger von der Versöhnungskirchengemeinde wird Ende Oktober 2026 in den Ruhestand verabschiedet. Die katholische Gemeinde dankt ihm für sein vielfältiges Engagement und musikalisches Wirken an der Orgel und mit dem Handglockenchor in unserer Kirche.

Anregungen, Kritiken und Hinweise sind erwünscht. Bitte schreiben Sie an oeumene@st-hildegard-von-bingen.de

Bernd Streich

Aus dem Pfarreirat

Der Pfarreirat traf sich zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Kirchenvorstand am 9. September 2026 in der Gemeinde *Zum guten Hirten* in Friedrichsfelde. Der Abend stand unter dem Motto: „Gemeinsam unsere Pfarrei gestalten“. Es war die letzte gemeinsame Sitzung in dieser Amtsperiode. Es wurde besprochen, in der nächsten Amtsperiode die Zusammenarbeit zu verbessern.

Der Vorstand des Pfarreirates hat einen Bericht über die Arbeit erstellt und beim Pfarrefest vorgelegt (siehe auch Seite 10).

Die nächste und zugleich letzte Sitzung des Pfarreirates in dieser Amtsperiode findet am **28. Oktober 2026** statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Aus den Sachausschüssen:

Der **Sachausschuss Ökumene** des Pfarreirates hat am 25. August 2026 in Biesdorf getagt und sich mit der ökumenischen Zusammenarbeit in unseren Gemeinden, den kirchlichen Orten und der Pfarrei befasst. Die Zusammenarbeit der Kirchen in Marzahn-Hellersdorf und im Stadtbezirk Lichtenberg wurde aktuell erörtert. Der Ökumenebeauftragte berichtete von den vielfältigen Vernetzungen mit ökumenischen Partnern, insbesondere mit dem evangelischen Kirchenkreis und mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Der Sachausschuss freut sich über Anregungen und Nachfragen zur christlichen Zusammenarbeit und lädt Interessierte zur Mitarbeit ein. Kontakt unter: oeumene@st-hildegard-von-bingen.de

Der **Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit** traf sich zu seiner 23. Sitzung am 8. September 2026. Themen waren Church Desk (interne Pfarrei-Informationenplattform), Kommunikation und Transparenz. Wie kann der Pfarreirat bekannter werden? Die Sichtbarkeit des Pfarreirates im öffentlichen Raum soll verbessert werden.

Der **Sachausschuss Weltsynode** traf sich am 1. September 2026 und befasste sich mit der Entwicklung von Synodalität in unseren Gemeinden und der Pfarrei. Der weltweite Prozess sieht nach der Umsetzung von Ergebnissen der Weltsynode in den Bistümern und deren Gemeinden im ersten Halbjahr 2027 eine Evaluation dessen vor. Bernd Streich berichtete zum Stand im Erzbistum. Der Sachausschuss erarbeitete einige Unterlagen dazu für den Pfarreirat.

Bernd Streich

Die Sitzungen der Gremien, alle Einladungen und Protokolle sind öffentlich. Interessierte sind sehr willkommen.

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Interesse und Ihren Anliegen



Aus dem Diözesanrat



Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) des Diözesanrates traf sich am 10. September 2026. Es wurden die Ergebnisse der Welsynode in unserem Bistum behandelt. Der Sachausschuss *Laudato si'* setzt sich für Klimaschutzmanager in den Pfarreien ein. Die Gespräche mit dem Erzbistum (EBO) werden hierzu weitergeführt. Für das Projekt „Faire Gemeinde“ wird ein Kriterienkatalog erarbeitet. Der Sachausschuss *Ökumene und interreligiöser Dialog* befasste sich u.a. mit der „Charta oecumenica“, mit der Planung weiterer Veranstaltungen und dem christlich-jüdischen Dialog.

Am **26. Oktober 2026** findet ein Austauschtreffen *Gedenkarbeit im Erzbistum Berlin* um 17.30 Uhr im Don-Bosco-Zentrum, Marzahn, incl. Führung durch die Gedenkausstellung *Sinti und Roma* statt. Die *Arbeitsgruppe gegen Rechtsextremismus* hat im Zusammenhang mit den Wahlen zu mehreren Veranstaltungen eingeladen.

Die 5. Sitzung des Synodalpastoralrates (SPR) traf sich am 18. und 19. September 2026. Ein Tagesordnungspunkt war der Antrag zum Klimaschutzfonds. Pfarrefinanzierung, Grundsätze der Haushaltsplanung, Immobilienbewirtschaftung sowie das Evaluationskonzept für den SPR waren weitere Tagesordnungspunkte.

Der Diözesanrat gratulierte den Jüdischen Gemeinden und Einrichtungen zu Rosh HaSchana (dem neuen Jahr 5787) und den hohen Feiertagen. Im Schreiben heißt es: „Wir treten jeder Form von Antisemitismus entschieden entgegen und setzen uns für einen lebendigen jüdisch-christlichen Dialog ein, der von Respekt, Offenheit und der gemeinsamen Verantwortung für unsere Gesellschaft lebt.“

Der Diözesanrat lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

10. Oktober 2026, 10 Uhr, „Zwischen Kriegstüchtigkeit und Friedensethik – Studientag über Sicherheit, Verantwortung und gesellschaftliche Stärke“ in der Katholischen Akademie, Hannoversche Str..

16. Oktober 2026, 17 bis 19 Uhr, Netzwerktreffen „Klimaneutrale Kirche“ im Erzbistum Berlin (wird hybrid durchgeführt)

16. November 2026, 19 Uhr Themenabend: „Wahrnehmungslücken IV – Antisemitismus in Kirche und Theologie“ (digital)

Anregungen und Hinweise zur Arbeit des Diözesanrates sind erwünscht, auch im Hinblick auf die nächste Amtsperiode. Nähere und aktuelle Informationen unter <https://www.dioezesanrat-berlin.de/>. Bei Rückfragen bitte auch an Bernd Streich wenden.

Bernd Streich

Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche

Der Religiöse Schülertag in Biesdorf



Die Religiösen Schülertage finden immer an einem Sonntagnachmittag im Monat in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt und enden mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Schülertage werden mit einem passenden Thema aus dem Kalender des Kirchenjahres gestaltet, das dann mit

Hilfe von biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien den Kindern nahegebracht wird.

Nächste Termine: 10. Oktober und 21. November (Adventsbasteln) 2026

Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung.

Wer mithelfen möchte: schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de



Wir fahren von Montag, den **26. Oktober** bis **Freitag, den 30. Oktober 2026** zur **Religiösen Kinderwoche (RKW)** ins



Helmut-Gollwitzer-Haus, Adlershorststr. 5, 15806 Zossen.

Im Mittelpunkt der diesjährigen RKW steht die biblische Gestalt Mose. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf Bewegung. Körperliche Bewegung wird bewusst mit Glaubenserfahrung verknüpft. Der Anmeldeschluss ist bereits vorbei, bei Interesse bitte direkt bei Pfarrvikar Santiago melden.

Firmung in der Pfarrei St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf



Die Biesdorfer Firmlinge Lorana, Isabella, Pater Manfred Kollig, Nela, Marika und Mia (v.l.n.r.) mit unseren Ministranten, die auch dabei waren.

Am 30. August 2026 fand in der Kirche „Von der Verklärung des Herrn“ in Marzahn die Firmung in unserer Pfarrei statt. Die Firmung hat Pater Manfred Kollig SSSC, Generalvikar des Erzbistums Berlin, gespendet.

Text und Foto: Leonhard Fischer

Hildegardisfest

Das Patronatsfest der Pfarrei fand am Sonntag, 13. September 2026 in *St. Martin*, Kaulsdorf statt. Wegen des wechselhaften Wetters wurde der Gottesdienst in die Kirche verlegt. Diese war richtig voll, Menschen standen bei offenen Türen bis draußen. Im Garten wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Leider hatten nur wenige eigenes Geschirr dabei, so dass dann doch wieder einiges an Einwegabfall angefallen ist. Für sehr schöne Unterhaltung sorgte die Big Band und Streetband „The Big Brassers“. Im



Gemeindesaal gab es einen Buchverkauf und Angebotsstände. Anstelle einer Pfarrversammlung wurde an Tafeln die Arbeit der Gremien u.a. vom Pfarreirat dargestellt. Gespräche und Fragen konnten an Gremienmitglieder gestellt werden. Der Bericht des Pfarreirates lag zum Mitnehmen aus. Diese Form einer Pfarrversammlung war aus meiner Sicht

unglücklich gewählt. Zukünftig sollte wieder eine ganz normale Versammlung stattfinden. Zwei Kirchenführungen wurden anlässlich des Tags des offenen Denkmals mit vielen Informationen zur Kirche angeboten, sogar mit Besichtigung des Turmes. Der Tag klang mit einer musikalischen Andacht aus. Vielen Dank an alle, die aus den verschiedenen Gemeinden vorbereitet und mitgeholfen haben, besonders natürlich dem Martinsverein und den Kaulsdorfern. So konnte ein schönes Pfarrfest stattfinden.

Aus dem Bericht des Vorstands des Pfarreirates (PR) anlässlich der Pfarrversammlung beim Hildegardisfest sind einige inhaltliche Punkte hervorzuheben:

- Beschluss: Siegel faire Gemeinde (12/2025)
- Ermutung zum Predigtaustausch der Priester mit den evangelischen Partnern.
- Ermutung zum Austausch des geistlichen Wortes in Pfarrmagazin und Gemeindebriefen mit den evangelischen Partnergemeinden.
- Kommunikation und Transparenz in der Pfarrei sind weiterhin deutlich ausbaufähig, über die Aufgabenverteilung im Pastoralteam herrscht häufig Unkenntnis, Entscheidungen des PR werden oft nicht ausreichend begründet.
- Eine bessere Vernetzung der Gemeinden ist bisher nicht erfolgt.
- Die Pastoral, das Pastoralkonzept und seine Weiterentwicklung stehen zu selten im Blickfeld des PR.

Text und Fotos: Wolfgang Rau



Fehlt was ???

Manches ist wie von „Zauberhand“ einfach da: sei es Toilettenpapier, Seifenspender oder Dinge, die man so braucht. Manchmal fehlt auch schon mal etwas, oder man weiß nicht, wo es sein könnte. Manchmal geht auch einfach nur irgendetwas kaputt. Die Montagsbrigade hat nun eine Tafel im Vorraum des Gemeindesaales angebracht, wo jeder eintragen kann, was benötigt wird. Wir hoffen, damit wird kein „Murks“ angestellt und sie wird nur dafür genutzt, wofür sie da ist. Das wäre echt hilfreich und für alle eine ganz einfache und unbürokratische Lösung. MAN (in diesem Fall die Montagsbrigade) wird dann das Fehlende organisieren.

Cordula Mientus



Herzliche Einladung zum Mithelfen beim **Arbeitseinsatz** auf unserem Gemeindegrundstück in der Oberfeldstr. 58-60 am **Samstag, 17. Oktober 2026** von 9 bis 12 Uhr

Unser **Kirchenchor** gestaltet die Heilige Messe am **Sonntag, 25. Oktober 2026** um 10 Uhr mit neu einstudierten Stücken.
Am **Sonntag, 8. November 2026** um 10 Uhr gestaltet unser Kirchenchor die Heilige Messe in *St. Martin*, Kaulsdorf u.a. mit Stücken aus der Afrikanischen Messe

Gremienwahlen am Sonntag, 15. November 2026

Der Pfarreirat, der Kirchenvorstand und der Gemeinderat werden neu gewählt. Alle Gemeindemitglieder bekommen im Oktober die Wahlbenachrichtigung per Post vom Diözesanrat mit den Kandidatenlisten und der Bitte, sich an der Wahl zu beteiligen. Die Wahl findet online oder per Brief statt. Alle entsprechenden Informationen und Zugangsdaten erhalten Sie mit der Wahlbenachrichtigung.



Der nächste **Familiengottesdienst** mit musikalischer Gestaltung findet am ersten Advent, **Sonntag, 29. November 2026** um 10 Uhr in der Kirche *Maria Königin des Friedens* statt.

Bild: Sarah Frank factum.adp in: Pfarrbriefservice.de



Frauenkreis

am **22. Oktober 2026** um 19 Uhr „Was ich glaube und was nicht“
am **26. November 2026** um 19 Uhr Buchvorstellungen
im Evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165
Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau
Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Leserbrief

In dieser Ausgabe möchte ich mich einmal ganz herzlich bei der Redaktion unseres Gemeindebriefes bedanken. Der Gemeindebrief greift die Vielfalt an Themen, Aktivitäten und Veranstaltungen in der Gemeinde auf und informiert die Leser und Leserinnen über das vielfältige Engagement der Ehrenamtlichen in Bezug auf Gottesdienste, Musik, Schöpfung, gesellschaftliche Themen und Ökumene. Bedauerlicherweise werden den Engagierten Steine in den Weg gelegt und wenig Wertschätzung entgegengebracht. Vor allem ist die Ökumene einigen ein Dorn im Auge. Obwohl Papst Franziskus (bei anderen Themen wird er sehr ernst genommen) die Spaltung der Christen als Skandal bezeichnet, soll in unserer Gemeinde die Ökumene zurückgefahren werden, zumindest in der Berichterstattung. Gerade in unserer Zeit, wo die Mitgliederzahlen schrumpfen, wo Kirche in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung verliert, das haben wir gerade jetzt an den Ergebnissen der Wahl gesehen, ist das gemeinsame Auftreten und Gesehenwerden immens wichtig. Politikerinnen und Politiker, u.a. die Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf, Nadja Zivkovic, hat an dem Abend vor den Wahlen in der Krankenhauskirche im Wuhlgarten sehr deutlich gesagt, dass sie sich eine Zusammenarbeit mit den Kirchen wünscht und ihr Gesprächsräume für den Austausch am Herzen liegen. Mir ist nicht bekannt, wie oft hauptamtliche Mitarbeitende bisher Kontakt zur Kommune aufgenommen haben.

Eine Möglichkeit des Kennenlernens und des Miteinanders wäre ja auch, Politikerinnen und Politiker sowie Amtsträger der anderen Kirchen in unserem Pfarrgebiet z.B. zum Gemeindefest einzuladen; ebenso religionslose Menschen aus der Nachbarschaft. Wir könnten viel voneinander lernen und wären eine Kirche, die für alle Menschen offen ist. Wie heißt es in der Bibel: „Suchet der Stadt Bestes“. Es wäre eine Möglichkeit dazu beizutragen, dass unsere Kirche nicht noch mehr in die Bedeutungslosigkeit abrutscht.

Sowohl Ökumene als auch die Öffnung zum Bezirk und zur Zivilgesellschaft, sowie den sozialen Räumen sind als Ziele im Pastoralkonzept von 2022 benannt, ebenso die Schöpfungsverantwortung, siehe (<https://www.st-hildegard-von-bingen.de/uploads/gYuuWCYw/pastoralkonzept2020.pdf>).

Hildegard von Bingen, die Patronin unserer Pfarrei, war eine mutige Frau. Sie hat die Auseinandersetzung weder mit dem Papst noch mit den Königen gescheut, predigte auf ihren Pilgerreisen und setzte sich mit starkem Selbstbewusstsein für ihre Interessen ein. Diese große Heilige sollte Vorbild für unser Tun und Miteinander sein. Tragen wir alle dazu bei, dass unsere Gemeinde/Kirche zukunftsfähig bleibt.



Angelika Streich

Christliche Gemeinde im Sozialraum

Offener Abend im evangelischen Gemeindezentrum Biesdorf Süd

"Christliche Gemeinde im Sozialraum - Möglichkeiten und Herausforderungen", unter diesem Thema lud der Familienkreis 4 der Gemeinde *Maria Königin des Friedens* am 11. September 2026 zu einem offenen Abend ein. Leider zog die Sozialarbeiterin der Pfarrei, Alexandra Schröder, ihre Teilnahme zurück.

In seinem Impuls nahm Bernd Streich Bezug auf Aussagen von Politikern, die die Kirchen ausdrücklich zur Mitarbeit einladen und wertschätzen und auf Kontakte, z.B. mit dem Bezirksamt. Im Pastoralkonzept der Pfarrei gibt es viele Aussagen, die Anstöße zum Handeln geben. Dort heißt es u.a.:

„Als besondere Herausforderungen nehmen wir dabei wahr: ...Der Sozialraum ... wird nicht ausreichend wahrgenommen.“

„Eine „Präsenz“ im Öffentlichen Raum – z.B. im East Gate oder in Helle Mitte – ist unbedingt erforderlich.“

„Wir verpflichten uns, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln“

„Zu prüfen ist, ob Gemeinderäume für die Stadtteilarbeit genutzt und angeboten werden können.“

Im anschließenden Gespräch wurden Aspekte zum Thema ausgetauscht und einige konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde erarbeitet, z.B. Gesprächsangebote auf Friedhöfen, Mitarbeit in der Stadtteilarbeit, Öffnen der Kinderangebote (z.B. beim religiösen Schülertag).

Das Thema des Abends könnte eine Fortsetzung in unseren Gremien finden.



Samstag, **10. Oktober 2026**

18 bis 19.30 Uhr **Frauenliturgie**

Gebet, Austausch und Begegnung

Kontakt: Sr. Angelika Kollacks mmsberlin@t-online.de

Ort: Aurikelweg 11, 12683 Berlin, Tel: 030 - 93 33 281



Samstag, **14. November 2026** 10 bis 15 Uhr

Qi Gong **Oasentag** mit Meditation und Bewegung

Ort: „Von der Verklärung des Herrn“, Neufahrwasserweg 8

Kontakt: Dr. Cornelia Kalz c.kalz.ck@gmail.com



Samstag, **28. November 2026**

Stadtpilgertag in den Advent

Kontakt, Infos und Anmeldung bei Sr. Thekla

thekla.schoenfeld@web.de

Wir beten für den Frieden
weiterhin jeden Donnerstag um 18 Uhr,
insbesondere für den Frieden in der Ukraine.



Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf jeden Donnerstag zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein.

Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für

den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.



Wir finden uns an vielen Orten unserer Erde in Zeiten zunehmender Unsicherheiten und Gewalt wieder. Darauf wird mit immer mehr Aufrüstung und Androhung oder Ausübung von Gewalt reagiert. Wichtige Abrüstungsverträge zwischen den politischen Machtblöcken sind entweder ausgelaufen oder sie wurden aufgekündigt. Die geopolitischen Mächteverhältnisse in multipolaren Machtzentren oder diverse Staatenbündnissen machen eine weltweite Ausbalancierung der Kräfte immer schwieriger. Demokratien, die auf Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit und sozialen Ausgleich setzen, stehen zunehmend unter Druck. Auch in unserem Land leidet der gesellschaftliche Friede. Ängste, Unzufriedenheit, Neid und Egoismus werden geschürt.

Eine Partei, die in Teilen als rechtsextrem eingestuft wird, gewinnt in Deutschland trotz unserer Geschichte immer größeren Zulauf. Im Blick auf das große Ziel eines gerechten Friedens, eines gerechten, friedlichen Miteinanders der vielen Verschiedenen kann man auf den Gedanken kommen, die Hände resigniert in den Schoß zu legen.

Doch unsere jüdisch-christlichen Traditionslinien stehen einer solchen Resignation entgegen. Unsere geistliche Tradition erzählt uns von Menschen, die sich anders verhalten: von den beiden Hebammen Schifra und Pua zum Beispiel. Im 1. Kapitel des 2. Buches Mose ist nachzulesen, wie sich die beiden Frauen dem Befehl des Pharaos widersetzen, die männlichen Neugeborenen zu töten. Couragiert widerständig finden sie Wege, Gott mehr zu gehorchen als menschlicher Macht und Gewalt. Sie lassen die männlichen Kinder der Hebräerinnen am Leben.

Diese Geschichte kann dazu inspirieren, für konkrete Situationen des Unfriedens und der Gewalt in unserer Welt kluge Strategien zu entwickeln. Strategien, die einerseits unter Umständen und das notgedrungen, ein Eindämmen rechtswidriger Gewalt durch Maßnahmen verhältnismäßiger Gegengewalt einbeziehen, andererseits aber eben auch beharrlich, phantasievoll und ausdauernd, Perspektiven von Diplomatie und Verhandlungen sowie Maßnahmen gewaltfreier und ziviler Konfliktbearbeitung entwickeln.



www.friedensdekade.de
Ausschnitte aus dem Leitwort von Dr. Dorothee Godel, Oberkirchenrätin Hannover

Zum Abschluss der Friedensdekade findet ein Gottesdienst zum
Buß- und Bettag am 18. November 2026 um 18.30 Uhr
in der katholischen Kirche *Maria Königin des Friedens*, Oberfeldstr. 58 statt.

Barmherziger Gott,
Selig sind die Friedfertigen beten wir,
und sehen doch so viel Unfrieden in dieser Welt.
Wir bringen vor Dich alle Menschen, die unter Kriegen und Gewalt leiden:
In Europa, in Afrika, in Asien, im Nahen Osten und überall sonst,
wo Menschen einander Gewalt antun.
Wir bringen die Herzen der Menschen,
wir bringen unsere Herzen – vor Dich.
Lass sie, lass uns Frieden finden – in Dir.
Und gib ihnen, gib uns die Kraft, zu Friedfertigen zu werden,
in und für unsere Welt. Amen.



dafür!

Interkulturelle Woche 2026 in Berlin und Interkulturelle Tage in Marzahn-Hellersdorf

Die 51. Interkulturelle Woche stand unter dem Motto: **dafür!**

Sie ist eine Initiative der christlichen Kirchen und fand vom 27. September bis 4. Oktober 2026 statt.



Pastor Josef Stan von der christlichen Gemeinde der Roma predigt

Im Rahmen der Interkulturellen Tage in Marzahn-Hellersdorf lud die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Marzahn-Hellersdorf (ACK M-H) am 24. September 2026 – wie bereits in den vergangenen Jahren – zu einem **ökumenischen**

Gottesdienst ein, diesmal in das neue evangelische Gemeindezentrum Mitte.



Ude Awu stellt die Nigerianische Gemeinde vor



Vor dem Gottesdienst wurde zum wöchentlich stattfindenden ökumenischen Friedensgebet in der Gnadenkirche und anschließender Begegnung in das evangelische Gemeindezentrum eingeladen.



Gemeindemitglieder der Roma gestalten den Gottesdienst mit beeindruckenden liturgischen Gesängen

Herzliche Begegnung auf dem Hof und in den Räumen des Gemeindezentrums

Gräbersegnungen am Sonntag, 1. November 2026

13.30 Uhr	Kaulsdorfer Friedhof
15 Uhr	Biesdorfer Friedhof
15 Uhr	Friedhof Karlshorst, Robert-Siewert-Str.



Orgelndacht in der Gnadenkirche

Ab September 2026 findet jeden Mittwoch um 18 Uhr eine **Orgelndacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. **Herzliche Einladung!**

Ökumenisches Bibelgespräch in der Maratstraße 100

An jedem Mittwoch findet um 18.30 Uhr das ökumenische Bibelgespräch in der Maratstraße 100 statt.



Aus der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen



Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Bezirk Marzahn-

Hellersdorf (ACK M-H) traf sich am 27. August 2026 zu ihrer planmäßigen Zusammenkunft in der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf. Viele Mitglieder nahmen teil am Friedensgebet in der evangelischen Gnadenkirche und an einer kurzen Besichtigung des neuen Gemeindezentrums Mitte. Es wurden folgende Themen behandelt: Veranstaltungsplanungen zum „Gespräch zur Politik“ am 2. September 2026 und zu den Interkulturellen Tagen in Marzahn-Hellersdorf mit einem Begegnungsabend, Friedensgebet und Gottesdienst am 24. September 2026. Der Umgang mit der revidierten Fassung der Charta oecumenica, der Tag der Schöpfung, die Friedensdekade, Kontakte mit dem Bezirksamt, Planungen für 2027, Berichte und Termine aus den Gemeinden wurden beraten.

In der nächsten Sitzung der ACK M-H am **5. November 2026** um 19 Uhr in *Von der Verklärung des Herrn* steht wieder die turnusmäßige Wahl des Vorstandes der ACK M-H an. Zuvor soll die Satzung angeschaut werden.

Die Unterzeichnung der revidierten Fassung der Charta oecumenica wurde am 15. September 2026 in der Französischen Friedrichstadtkirche durch 18 Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Deutschlands in einem Gottesdienst vollzogen. Für die Deutsche Bischofskonferenz unterzeichnete Bischof Dr. Gerhard Feige, Magdeburg. Die Kirchen im Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg werden die Charta oecumenica am **21. Januar 2027** in einem ökumenischen Gottesdienst in der Koptischen Kirche in Berlin-Lichtenberg unterzeichnen. Zuvor ist ein Prozess der Befassung in den Gemeinden vorgesehen. Die ACK M-H hat in einem Schreiben an die Gemeinden darüber informiert und eingeladen.

Aus der Ökumene

Im Evangelischen Kirchenkreis Süd-Ost erfolgt ein Wechsel in der Superintendentur. Superintendent Hansgeorg Furian geht in den Ruhestand und wird am **18. Oktober 2026** um 14 Uhr in der Erlöserkirche verabschiedet. Wir sagen Danke für seine Verbundenheit in der ökumenischen Zusammenarbeit.

Von der Kreissynode wurde als neue Superintendentin Judith Kierschke gewählt. Sie wird am **1. November 2026** um 14 Uhr in der Christuskirche Oberschöneweide in ihren Dienst eingeführt. Herzlich willkommen!

Zu einem Studientag am **23. November 2026** zum Thema „Extrem glauben – Rechtes Christentum“ lädt der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg ein. Information unter <https://www.oerbb.de/>

Bernd Streich

Sie wollten leben!

Künstlerisches Gedenkprojekt

Vor 85 Jahren, ab dem 18. Oktober 1941, begannen die ersten systematischen Massendeportationen von Frauen, Männern und Kindern aus Berlin. Bis zum 27. März 1945 wurden unzählige Menschen verfolgt, deportiert und ermordet. Aus diesem Anlass wird ein künstlerisches Gedenkprojekt durchgeführt.

In allen Berliner Bezirken erinnern 25 Litfaßsäulen mit großflächigen Plakaten an diesen unvorstellbaren und schrecklichen Zivilisationsbruch und gedenken der Opfer. Ihm fielen in Berlin mindestens 55.000 Frauen, Männer und Kinder zum Opfer. Vom **13. Oktober bis zum 13. November 2026** wird an einzelnen



Bildarchiv, Bild 10-52103
Foto: G. J. (Januar 1941)

Litfaßsäulen mit Gedenkveranstaltungen an die Opfer erinnert.

In Biesdorf wird am Elsterwerdaer Platz, Köpenicker Straße 26, der Opfer gedacht.

Dort findet ebenfalls eine Veranstaltung statt. Bitte beachten Sie dazu weitere Informationen.

Sie wollten leben!

VOR 85 JAHREN

Ab 18. Oktober 1941 deportierten die Nazis tausende jüdische Frauen, Männer und Kinder in den Tod im Osten. Einige wählten vor der drohenden Deportation die Flucht in den Suizid.



Berlin, 27. September 1941. © getimages / 52 Photos / iStock

Verfolgt, misshandelt und getötet wurden auch Sinti und Roma, politische Gegner, Zeugen Jehovas und Bekenner des Christen, Homosexuelle und Menschen wegen ihrer Gesinnung, Nationalität, Behinderung oder Erkrankung.

GEDENKVERANSTALTUNG

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 19.00 Uhr
Evangelische Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche
Breitscheidplatz, 10789 Berlin

Musik im evangelischen Gemeindezentrum Mitte, Alt-Biesdorf 59

Mittwoch, 14. Oktober 2026 und 11. November 2026 um 19 Uhr

"Biesdorf singt": Herzliche Einladung zum **gemeinsamen Singen** - quer durch die Repertoires, moderiert und am Piano begleitet von **Stefan Graser**. *Eintritt frei*

Das neue
Gemeindezentrum

Musik in „Von der Verklärung des Herrn“, Marzahn, Neufahrwasserweg 8

Sonntag, 25. Oktober 2026 um 17 Uhr

Abschlusskonzert Orgelworkshop

mit Christina Hanke-Bleidorn, Tobias Segsa und Sebastian Sommer
Eintritt frei, Spenden erbeten



Musik im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165

Sonntag, 18. Oktober 2026 um 17 Uhr

Das Brigadetragebuch einer HO Gaststätte

Gabriela Chiteala und ihre Schwester präsentieren eine musikalisch-satirische Lesung voller Erinnerungen und mit Humor über den Nachlass ihrer verstorbenen Mutter – ein Zeitdokument!
Eintritt 15 Euro (Reservierung per Telefon 030 5146306 oder unter konzertkreis@ev-kirche-biesdorf.de).



THOMAS
KRÜGER

Sonntag, 8. November 2026 um 17 Uhr

Am **World Pianist Day – Klavierkonzert** mit Thomas Krüger („The Pianoman“)
Eintritt 15 Euro

Sonntag, 29. November 2026 (1. Advent) um 17 Uhr

Adventskonzert

Eintritt 18 Euro

Musik in „Maria Königin des Friedens“
Oberfeldstr. 58

Sonntag, 29. November 2026 (1. Advent) um 17 Uhr

Orgelmusik und Texte zum Advent „In dir ist Freude“

Orgel: Thomas Sauer, Texte: Roswitha Sauer
Eintritt frei, Spenden erbeten



Sonntag, 22. November 2026 ab 14 Uhr

Orgeljubiläum

Konzert mit verschiedenen Künstlern an der Nußbucker-Orgel
Eintritt frei, Spenden erbeten (weitere Informationen in der Kirche)





Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Ausstellungen. Möglich wird dies mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.



Brebacher Weg 15
12683 Berlin
www.wuhletal.de/
krankenhauskirche

Kontakt:
Tel. 030-56295160
kirche@wuhletal.de

Verkehrsanbindung:
U/S-Bahn Wuhletal
ca. 10 Minuten Fußweg
Bus 154, 191, X69,
ca. 5 Minuten Fußweg
Pkw über B1 bis
Altentrepower Straße,
Parkplätze Altentrepower
Straße und ukb/Einfahrt
Blumberger Damm

Eine Einrichtung des
Wuhlgarten - Hilfsverein für
psychisch Kranke e.V

Taizé-Singen
Jeden 1. und
3. Dienstag
von 15 bis 16 Uhr
mit
Ines Schwarzkopf

Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

1. und 3. Sonntag - katholischer Gottesdienst
2., 4. und 5. Sonntag - evangelischer Gottesdienst

Öffnungszeiten: täglich 14 bis 17 Uhr

In dieser Zeit hat auch das „Café der Stille“ geöffnet. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

Konzert

Samstag,
10. Oktober 2026, 15 Uhr

CIMAROSA GUITAR DUO

Valerio Celentano
Nicola Montella

Klassische Gitarre auf höchstem Niveau



Werke von
Rossini, Giuliani, Schubert,
Granados, Gangi & Piazzolla

19.9. bis 14.11.2026 Ausstellung

GLEICHNISSE - Gerenot Richter zum 100. Geburtstag – Radierungen
geöffnet im Oktober tägl. 14-17 Uhr, im November tägl. 14-16 Uhr

Do, 15.10.26 um 15 Uhr

Artist Talk GLEICHNISSE

Gespräch über Gerenot Richter,
Moderation: Helmut Müller (*Eintritt frei*)

Sa, 14.11.26 um 16 Uhr Finissage

Konzert GLEICHNISSE

Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin
e.V. (*Eintritt frei*)

So, 04.10.26 um 17 Uhr Ein Singspiel

DER KLEINE PRINZ

Ökumenische Kinder- und Jugendkantorei Marzahn,
Kinderchor Flora, Instrumentalisten der Hans-Werner-
Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf
(*Eintritt frei*)

So, 11.10.26 um 15 Uhr TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT - Lesung

„Wenn nichts mehr geht – mein Weg aus Burnout, Overthinking und Depression in ein kraftvolles und erfülltes Leben“
gelesen von der Autorin **Stefanie Schnier**
(*Eintritt frei*)

Sa, 17.10.26 um 17 Uhr Konzert

NOTENSCHACHTELN

Anne Baginski (Bratsche), Christine Barnett (Klavier), Ute Schmidt (Cello)
(*Eintritt frei*)

Sa, 31.10.26 um 17 Uhr Konzert

Carl Heinrich Graun „Te Deum“

Gesangssolisten, Kaulsdorfer Kantorei und Orchester
(*Eintritt: 16€ /14€ /8€ ermäßigt*) (Reservierung unter 01573 0780 645)

Mi, 25.11.26 um 15 Uhr Workshop

Weihnachtsgestecke selbst gemacht,
Leitung: Regina Stende

Sa, 28.11.26 13 bis 19 Uhr Adventsmarkt
17 Uhr Konzert

Ausstellung
GLEICHNISSE
Gerenot Richter
zum 100. Geburtstag
Radierungen





Katholische Gemeinde "Maria Königin des Friedens"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf

Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.kirche-biesdorf.de

Sprechzeiten in Biesdorf bitte über das Zentralbüro vereinbaren.

Zentralbüro: Kurze Str. 4, 10325 Berlin-Friedrichsfelde

Sprechzeiten: Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

Pfarrvikar Edward Santiago Monroy, Sprechzeiten: freitags 17 - 18 Uhr

Tel.: 0159 029 088 21, E-Mail: EdwardAugusto.SantiagoMonroy@erzbistumtberlin.de

Gemeinderat-Sprecherteam: Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Pfarrvikar Santiago

E-Mail: grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de

Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

Sonntag:	08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165
	10 Uhr Heilige Messe
Donnerstag:	09 Uhr Heilige Messe
Freitag:	18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschließend 18.30 Uhr Heilige Messe

Seit 1. Januar 2022 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur

Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin

Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.st-hildegard-von-bingen.de

Bank: Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05

Pfarrer: Witold Wójcik, Tel.: 64384972 E-Mail: witold.wojcik@erzbistumtberlin.de

Pfarrerrat Vorstand: Pfarrer Witold Wójcik, Winfried Kliche

Kirchenvorstand: Susanne Siegert, Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

Ökumenebeauftragter: Bernd Streich, E-Mail: oeumene@st-hildegard-von-bingen.de

Die weiteren 3 Gemeinden in der Pfarrei sind:

Zum Guten Hirten	Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde
mit St. Marien	Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst
St. Martin	Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609
Von der Verklärung des Herrn	Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn Tel: 542 91 92

Evangelische Kirche in Biesdorf

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (im Neubau Untergeschoß rechts)

Tel.: 5 14 35 93, Internet: www.ev-kirche-biesdorf.de E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de

Pfarrer: Claudia Pfeiffer Tel.: 54 70 29 78

Pfarrer: Steffen Köhler Tel.: 0178 541 53 31



Lutz Naschke, Christopher Duhnsen v.l.n.r.

Am 18. September 2026 haben die *Kirchen in Biesdorf* zum jährlich stattfindenden **Tag der Schöpfung** eingeladen. Die dritte Europäische Ökumenische Versammlung der Kirchen 2007 im rumänischen Sibiu empfahl, den Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils zu widmen, um sich auf ihre Verantwortung

für Gottes Schöpfung zu besinnen. Die Initiative dazu ging von Seiten der Orthodoxie aus. Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen als der Tag der Schöpfung und erster Tag des Kirchenjahres. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Heiligen Franziskus von Assisi, der von vielen Christen auch als „Umwelt-Heiliger“ verehrt wird.



Nach der ökumenischen Andacht zum diesjährigen Thema: „**Hast du erkannt, wie weit die Erde ist? (Buch Hiob)**“ im neuen evangelischen Gemeindezentrum Mitte hat **Lutz Naschke** das Projekt

ArcheN, das er mit Pfarrer Eric Söllner aus Guben gegründet hat, vorgestellt. Das Projekt steht für Hoffnung, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung in Zeiten des Zusammenbruchs ökologischer und gesellschaftlicher Systeme und zeigt auf, wie Zukunft gelingen kann. ArcheN-Gemeinden wollen Christen für die Zukunft werden, die alles unternehmen, damit die Natur regenerieren und die Arten sich erholen können. Sie setzen sich in allen Krisen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Christen sind gefragt, wenn jenseits des Wohlstandstrebens und der individuellen Freiheit neue und andere Wege



gefunden werden müssen. „*Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und den Fortbestand ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten.*“ (Papst Franziskus in *Laudato si'*).

Ein weiterer Gast war **Christopher Duhnsen**, der **Klimakümmerer** des evangelischen Kirchenkreises. Beratung, Begleitung und Unterstützung von Kirchengemeinden bei Klimafragen, energetische Aspekte unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Umsetzung der Klimaziele der Landeskirche werden von ihm unterstützt. Damit wird ein Beitrag für den Erhalt der Schöpfung und eine lebenswerte Zukunft geleistet.

Informationen zum ArcheN-Projekt unter <http://www.an-projekt.de>.

Text und Fotos: Wolfgang Rau



Wenn Fußball Erinnerungen weckt: Malteser und Union starten Stadionführungen für Menschen mit Demenz



Gänsehautmomente, der Geruch vom Rasen und Erinnerungen an große Spiele: Beim Blick von der Tribüne aufs Spielfeld kommen Emotionen auf. Im Mittelpunkt der Demenzführungen stehen nicht Tore, Tabellen oder Taktik, sondern gemeinsames Erleben und Erinnern.

Statt einer klassischen Stadionführung erleben die Teilnehmenden den Fußball mit allen Sinnen: Sie halten einen Fußball in den Händen und singen bekannte Vereinslieder. Die Führungen finden in ruhiger Atmosphäre statt, sind bewusst überschaubar gestaltet und werden fachlich von den Maltesern begleitet.



Aus: <https://www.malteser.de/standorte/berlin/news-detailansicht/news/wenn-fussball-erinnerungen-weckt-malteser-und-union-starten-stadionfuehrungen-fuer-menschen-mit-demenz.html>

Fotos: Malteser Berlin/Martin von den Driesch

HINWEIS DER REDAKTION

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit. Erreichbar ist die Redaktion über Telefon 51 73 80 60 sowie

E-Mail: redaktion@kirche-biesdorf.de

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:

15. November 2026.

Redaktion: Matthias Kern, Wolfgang Rau, Volker Siggelow

Herausgeber: Gemeinderat Maria Königin des Friedens

Auflage: 400 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im

Internet unter: www.kirche-biesdorf.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de